

Göttinger Tango-Info

von Ulrike & Eckart Haerter



Offizielles Foto 10° Festival Internacional „Viva el Tango“ de Montevideo
Auftrittsort: Das Historische Cabildo in Montevideo

Info Nr. 1 Januar 2007

TANGO ARGENTINO
faszinierend und geheimnisvoll wie die Städte seines Ursprungs:
Buenos Aires und Montevideo

Der Tango entstand vor etwa 130 Jahren im unteren Sozialmilieu der Hafenstädte Buenos Aires und Montevideo, die sich an beiden Ufern des Rio de La Plata schräg gegenüber liegen. Innerhalb weniger Jahrzehnte entwickelte sich der Tango zur wahrscheinlich anspruchsvollsten und tiefgründigsten Volkskultur der Welt, die in Musik, Poesie und Tanz ihren Ausdruck findet. Berührungen mit der Hochkultur gibt es in allen drei Teilbereichen. Ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte die Tangokultur in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts. „Tango de los cuarenta“ (Tango der 40er Jahre) wurde zum Fachbegriff für diesen Tango, auf dem auch der Tangounterricht unserer Zeit basiert.

Der Tango ist aufs engste verknüpft mit der Kulturgeschichte seiner Ursprungsorte, und er spiegelt auch heute noch das Lebensgefühl der Menschen am Rio de La Plata wider, das der amerikanische Schriftsteller und Südamerikakenner Waldo Frank als „tragisch“ erkannt hat. Ähnlich äusserte sich der argentinische Tangotextdichter E. S. Discépolo mit seinem berühmten Wort: „Der argentinische Tango ist ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann“.

Bei der ersten grossen Tangowelle, die ab etwa 1910 über Europa schwappte, wurde diese ausländische Kulturschöpfung allerdings gründlich missverstanden (wie damals übrigens auch von der „feinen Gesellschaft“ in Argentinien). Die Folge war, dass Texte und Tanz veralbert wurden (es gibt noch groteske Bilder aus jener Zeit), bis schliesslich die europäischen Tanzschulverbände unter Federführung der Engländer dem Treiben ein Ende bereiteten, indem sie den Tango standardisierten und vereinfachten. Damit war der argentinische Tango in Europa praktisch eliminiert und der Standard-Tango geboren, der wegen seines unlateinischen Charakters nicht zu den lateinamerikanischen Tänzen zählt und heute noch in den meisten Tanzschulen unterrichtet wird.

Bei der zweiten grossen Tangowelle, die zu Beginn der 1980er Jahre über die ganze Welt hereinbrach, war man, bedingt durch Tourismus und weltweite Mobilität, aufgeschlossener und sensibler gegenüber fremdländischen Kulturschöpfungen. Jetzt bemühte man sich darum, das Original zu verstehen und möglichst authentisch zu praktizieren. Die ersten Tangoschulen entstanden. Zu den deutschen Tango-Argentino-Lehrern der Frühzeit gehörten Ulrike und Eckart Haerter, die den Tango seit etwa 1988 in Göttingen unterrichteten, ab 1990 professionell.

Mittlerweile ist der Tango Argentino zu einer weltweiten Massenbewegung geworden, mit allen damit verbundenen unvermeidlichen Begleiterscheinungen. Ein Tango-Business grossen Ausmasses ist entstanden mit „Mega-Events“ und allen Arten marktschreierischer Aktivitäten. Die Zahl der Tangolehrer vermehrt sich unaufhörlich mit rasanter Geschwindigkeit. Städte wetteifern darum, wer die meisten Tangotanzmöglichkeiten pro Woche zu bieten hat. Berlin ist die unangefochtene Tangometropole Europas mit zahllosen Tangolehrern, Showtanzpaaren und Events.

Tango-„Erneuerer“ und „Weiterentwickler“ treten auf den Plan, die sich anheischig machen, der fremdländischen Kulturschöpfung erst den richtigen Pfiff zu geben. Zudem wird schon vielfach ein vereinfachter Tango-Tanzstil unterrichtet, der es europäischen Tanzschülern leichter macht und ihnen schnellere Erfolgserlebnisse beschert, ohne dass eine zu intensive Beschäftigung mit der fremden Tanzkultur nötig wäre.

Doch der Tango Argentino ist komplex und tiefgründig. Er erschliesst sich nicht durch Halbherzigkeit und Oberflächlichkeit. Er verweigert sich geradezu denen, die es nicht ernst mit ihm meinen. So dass dann irgendwann, wenn das Neue zum Alltäglichen geworden ist, Langeweile aufkommt und das Interesse mit immer wieder neuen Sensationen neu angeheizt werden muss. „Tango-Marathon“, „Tango auf dem Kreuzfahrtschiff“, „Tango-Fasching mit Pappnasen“ usw. usw..

Doch der Tango braucht nicht aufgepeppt zu werden. Die Geheimnisse des reinen Tango Argentino erschliessen sich nur durch „Hingabe, Zärtlichkeit und viele Stunden konzentrierter Arbeit“, wie es so oder ähnlich unser verehrter Maestro **Antonio Todaro** in Buenos Aires ausgedrückt hat. Dann wird der Tango zu einem tiefen Erlebnis, das sogar das ganze Leben verändern kann.

Dass die Zahl der Tangolehrer auch in Göttingen immer grösser wird, ist zu begrüßen. Erfreulicherweise gibt es zudem zahlreiche Tangolehrer auch in Kassel und natürlich in Hannover. Das bedeutet, Tango-Tanzinteressierte können unter einer grossen Auswahl wählen, von wem sie sich die hochkomplexe Kulturschöpfung eines anderen Volkes vermitteln lassen wollen!

Wer wir sind

Viele Jahre lang sind wir, jedes Jahr einmal (manchmal auch zweimal) nach Buenos Aires und Montevideo gereist. Am Anfang als Schüler des grossen und legendären Antonio Todaro, und um den Tango in seinem natürlichen Umfeld zu lernen und zu studieren. Wir haben in Milongas, Peñas und beim Strassentango getanzt und dadurch unschätzbare Erfahrungen gesammelt.

Eine Tango-Tanzlehrerausbildung, deren System ebenfalls mit dem Namen Antonio Todaro eng verbunden war, absolvierten wir in Berlin. Mittlerweile verfügen wir über eine 17-jährige Erfahrung als Tangolehrer.

Später wurden wir in mehreren Jahren als Showtanzpaar zum Internationalen Festival „Viva el Tango“ nach Montevideo eingeladen, wo wir auf verschiedenen Bühnen der uruguayischen Hauptstadt zahlreiche Auftritte getanzt haben; meist zur Livemusik hervorragender uruguayischer oder argentinischer Tangomusiker; mehrmals mit dem berühmten Sexteto Típico Miguel Villasboas (dessen CDs jeden Sonntag in der *musica*-Milonga laufen). Dabei waren wir dem Urteil des einheimischen Publikums ausgesetzt und durften die angenehme Erfahrung machen, dass unser argentinischer Maestro uns den authentischen Tangostil ausserordentlich gut vermittelt hatte.

Zweimal folgte unseren Auftritten in Montevideo die Einladung zu einem Fernsehauftritt. Zweimal wurden wir auch vom argentinischen Tango-Fernsehsender Sólo Tango gefilmt und in Buenos Aires ausgestrahlt.

Die argentinische Fluggesellschaft *AEROLINEAS ARGENTINAS* liess uns aus Göttingen nach Berlin kommen, um dort auf ihrer Werbeveranstaltung die Showauftritte zu tanzen (trotz der zusätzlichen Reisekosten).

Eine besondere Ehre war für uns, dass eine eigene Tangoveranstaltung, die wir in Berlin im IAI durchführten, von der argentinischen Botschaft unterstützt wurde. (Auf dem anschliessenden Empfang schenkte der Leiter der Kulturabteilung der Botschaft selbst den Wein aus).

Wir wurden als Showtanzpaar zum 4. Weltgipfel des Tangos („Cumbre Mundial...“) nach Lissabon und zum 6. Weltgipfel nach Sevilla eingeladen, wo wir die Ehre hatten, das Showtanzpaar der Eröffnungsveranstaltung zu sein.

Wir haben uns auch mit der Tangokultur als Ganzes beschäftigt. So wurden z.B. unsere Tangotextübersetzungen auch in der „Esquina Homero Manzi“ in Buenos Aires verkauft. Einige Übersetzungen sind ins Libretto einer Tango-Oper eingeflossen, die die Semperoper in Dresden 2002 uraufgeführt hat.

Was wir tanzen, das unterrichten wir auch. Es ist authentischer traditioneller Tango Argentino, der nicht europäischen Tanzerwartungen und -gewohnheiten angepasst wurde. Dem Unterrichtsinhalt entsprechend, können wir daher nicht dafür garantieren, dass die „Tangolessons“ bei uns sehr einfach sind. Es dauert eben seine Zeit, bis die Bewegungen einer fremden Tanzkultur zu unseren eigenen geworden sind.

„Ulrike y Eckart Haerter, bailarines alemanes. Su show une la riqueza de Tango tradicional con la estética generada por los movimientos tangueros del norte de Europa“

Ulrike und Eckart Haerter, deutsche Tänzer. Ihre Show vereint den Reichtum des traditionellen Tangos mit der Ästhetik nordeuropäischer Tangobewegungen

(Aus dem offiziellen Programmheft des 10. Festival Internacional „Viva el Tango“ in Montevideo)

Impressum

Göttinger Tango-Info von Ulrike & Eckart Haerter
Verantwortlich für den Inhalt: Eckart Haerter
Berliner Str. 6
37073 Göttingen
Tel.: 0551 - 57883
E-Mail: uye@haerter-tango.de

Website: <http://www.haerter-tango.info/>